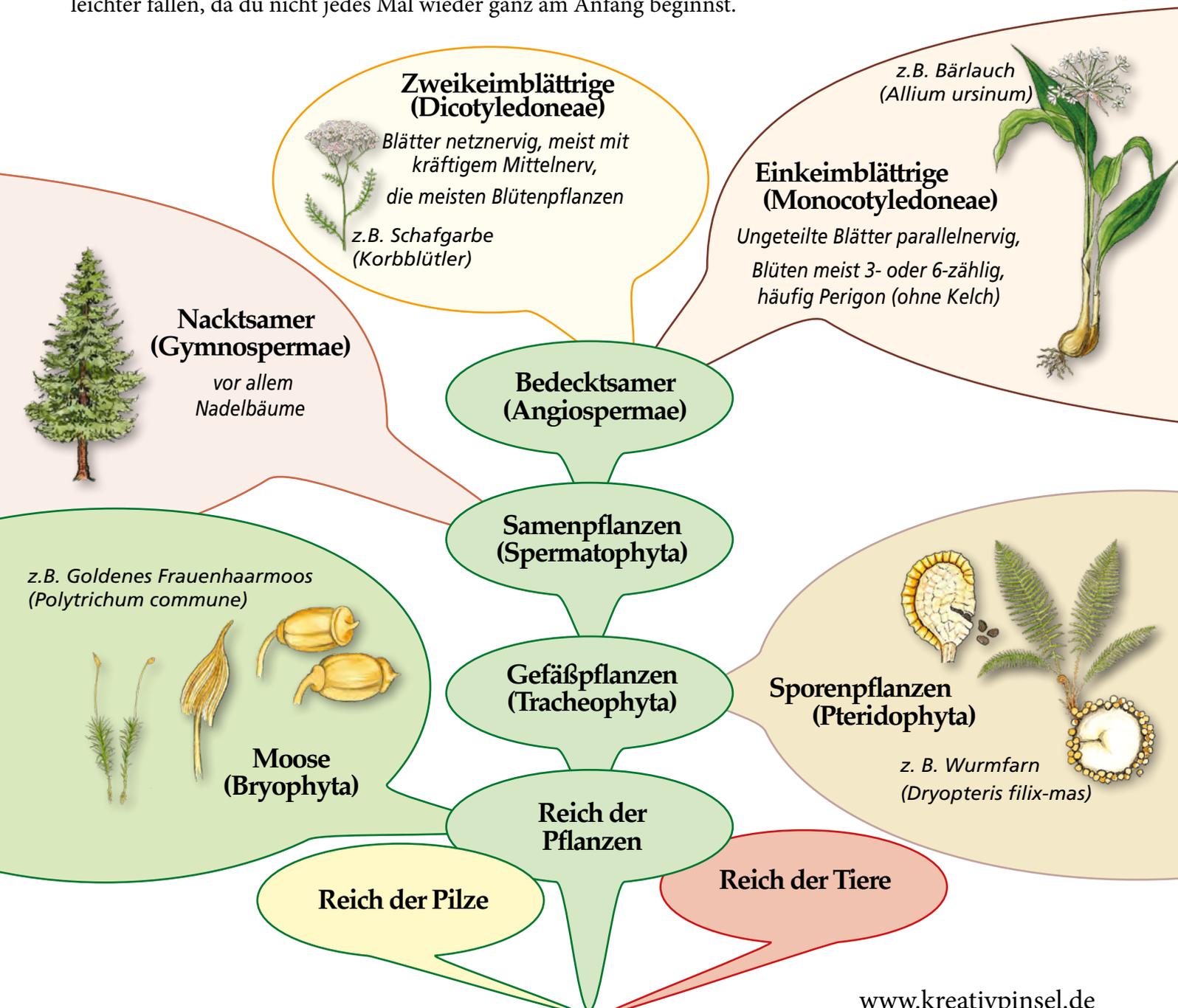


Dr. Rita Lüder – Biologin - Wissenschaftliche Pflanzenbestimmung

Wildpflanzen zum Genießen...

Viele Menschen glauben, eine Bestimmung sei das Vergleichen einer Pflanze oder eines Pilzes mit einer Abbildung in einem Buch. Diese Art der Bestimmung ermöglicht jedoch kein sicheres Erkennen, sie führt häufig zu Fehlern und ist meist unbefriedigend. Außerdem ermöglicht sie kein Kennenlernen von gemeinsamen Familienmerkmalen. Pflanzen mit ähnlichem Aufbau werden in mehrere systematische Einheiten, z.B. in Familien und Gattungen, zusammengefasst. Durch das Nachvollziehen dieses Aufbaus wird das Erkennen der Pflanze wesentlich einfacher. Du kannst bei der Bestimmung direkt einige Stufen überspringen. Das ist wie das Einrichten eines Schubladensystems. Wenn du erst einmal weißt, in welcher Schublade du suchen musst, brauchst du nicht mehr den ganzen Schrank zu durchstöbern. Bei einigen Familien gelingt dies sehr leicht, bei anderen ist es etwas schwieriger. Wenn du dich auf das faszinierende Gebiet der Pflanzenbestimmung einlässt, ist eine gute Lupe mit mindestens 10facher Vergrößerung hilfreich. Ganz neue Einblicke ermöglicht ein Stereomikroskop (Binokular).

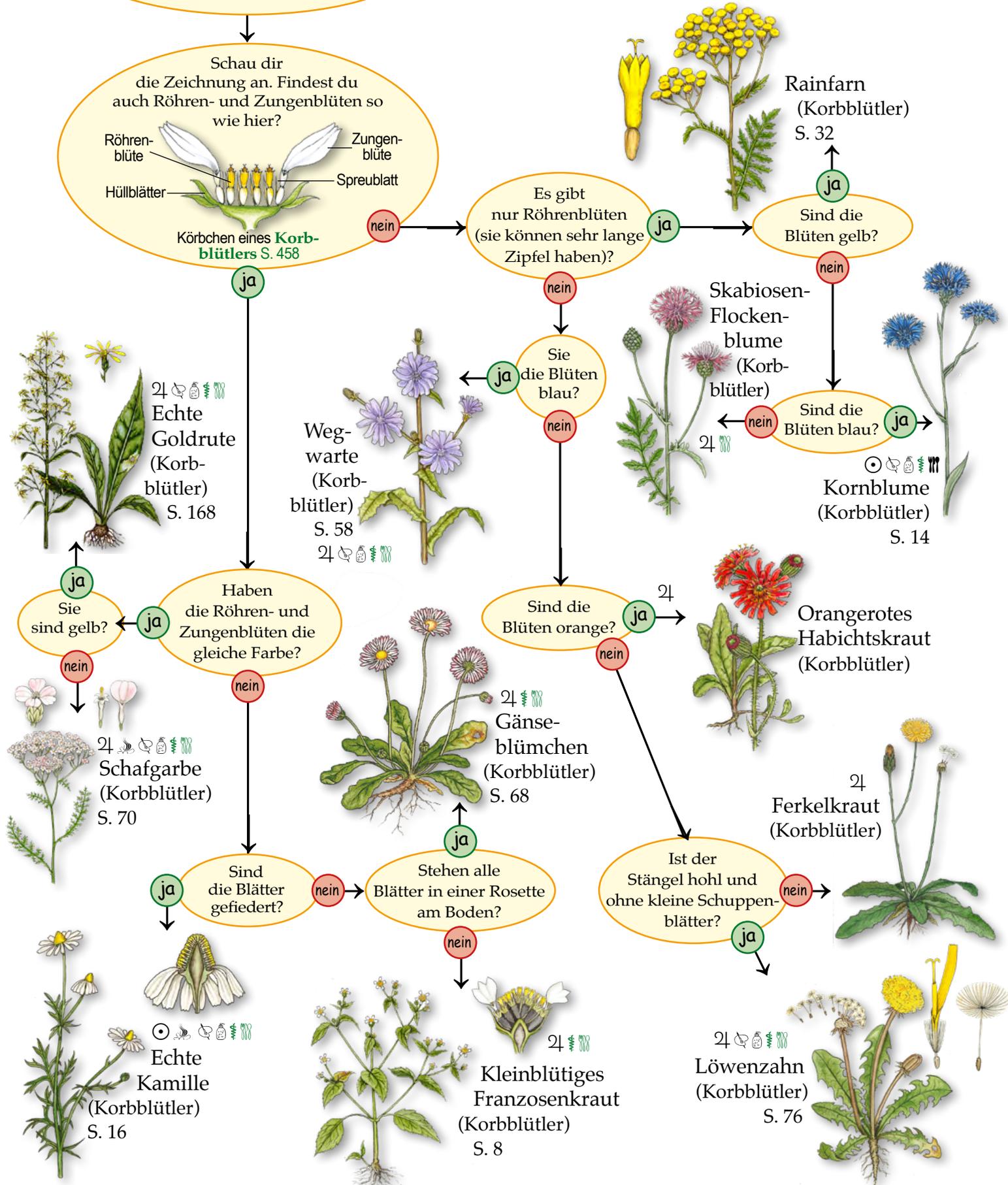
Bei der klassischen Pflanzenbestimmung gleicht jede Bestimmung einem Schnelldurchlauf durch die Evolution der Pflanzenwelt. Sie beginnt mit der Frage, ob du eine Sporenpflanze vor dir hast, und endet schließlich – wie bei einem immer feiner verzweigten Stammbaum – bei einer Pflanzenfamilie und einer Art. Wenn du dich erst einmal mit der dahinter liegenden Systematik vertraut gemacht hast, wird dir die Bestimmung immer leichter fallen, da du nicht jedes Mal wieder ganz am Anfang beginnst.

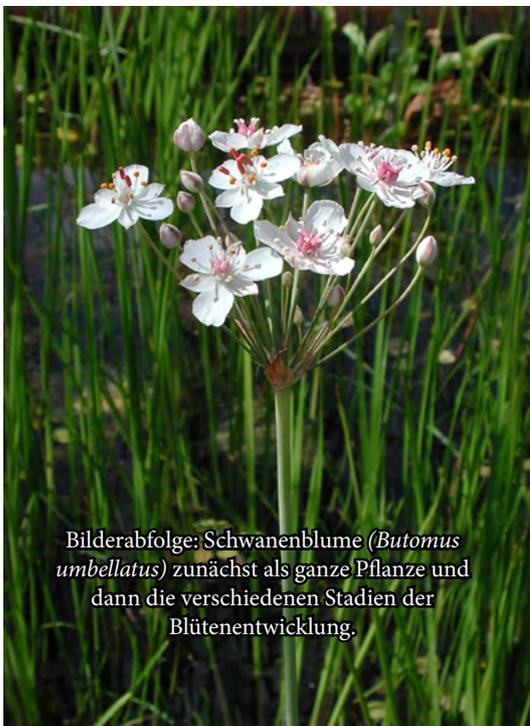


Egal, ob eine Pflanze nach einem bebilderten oder ungebildeten Schlüssel bestimmt wird, setzt dies einige Erfahrung voraus und braucht seine Zeit, genauso wie das Erlernen einer neuen Sprache. Lernen heißt mit allen Sinnen beGREIFEN und dies braucht Zeit und Berührung. Je mehr Arten zur Auswahl stehen, desto kniffliger werden die Merkmale. Hier stehen exemplarisch ein paar Korbblütler zur Auswahl.

Start

Beginne hier, schau dir deine Pflanze genau an, beantworte die Fragen auf dem Weg und folge den Pfeilen.





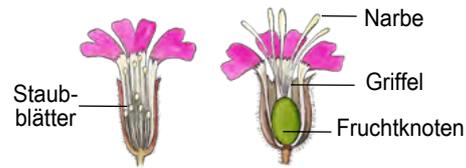
Bilderabfolge: Schwanenblume (*Butomus umbellatus*) zunächst als ganze Pflanze und dann die verschiedenen Stadien der Blütenentwicklung.



Faszination Blüten

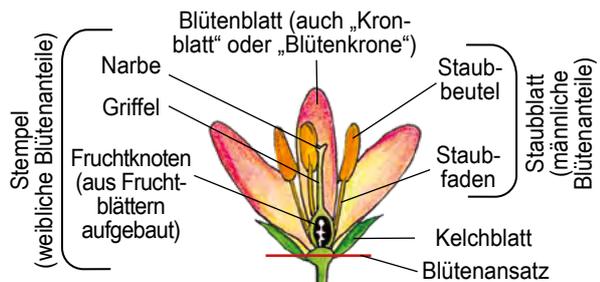
Wie jedes Lebewesen unterliegen die Pflanzen einem eigenen Rhythmus - so entfalten sich aus den Knospen die Blüten, bevor sich die Früchte entwickeln. Meist reifen die männlichen (Staubblätter) und weiblichen Blütenanteile (Fruchtblätter bzw. Stempel) nacheinander heran, um Selbstbestäubung (Inzucht) zu vermeiden. In Zeichnungen werden beide Blütenanteile meist der Einfachheit halber in reifem Zustand abgebildet, so wie es in der Natur nur selten zu sehen ist. Allerdings gibt es auch eingeschlechtliche Blüten, die nur weibliche oder männliche Blütenanteile besitzen.

Eingeschlechtliche Blüten

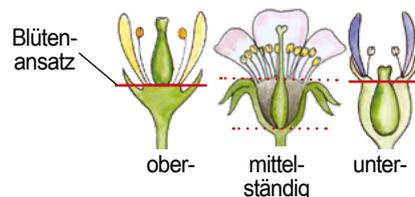


Blüten und ihre Merkmale spielen für die Zuordnung zu den verschiedenen Pflanzenfamilien eine wichtige Rolle und das Erkennen der einzelnen Teile erleichtert die systematische Bestimmung und die Zuordnung zu verschiedenen Familien. Bestäuber haben auch Vorlieben für bestimmte Blütenformen. Einige sind für alle erreichbar und andere nur für beispielsweise Insekten mit langen Rüsseln.

Zwittrige Blüte



Oft können einfache Begriffe den Zugang zur systematischen Bestimmung verbauen. Das Kennen von ein paar Begriffen hilft, solche „Stolperstellen“ zu umgehen.



Weitere Bücher der Autoren

Pflanzenbücher

- LÜDER, R. & F. (2019): Doldenblütler von Pastinakengemüse bis Schierlingsbecher. Essbare Doldengewächse und ihre Verwechslungsmöglichkeiten – Kreativpinsel-Verlag, Neustadt
- LÜDER, R. & F. (2015): Wildpflanzen zum Genießen... ..für Gesundheit, Küche, Kosmetik und Kreativität. Kreativpinsel-Verlag, Neustadt
- LÜDER, R. & F. (2017): Wildpflanzen zum Genießen... für unterwegs. Kreativpinsel-Verlag, Neustadt
- LÜDER, R. (2015): Grundkurs Pflanzenbestimmung. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- LÜDER, R. (2012): Grundkurs Gehölzbestimmung. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- LÜDER, R. (2019): Bäume bestimmen – Knospen, Blüten, Blätter, Früchte. Haupt Verlag, Bern
- LÜDER, R. (2019): Grundlagen der Feldbotanik. Haupt Verlag, Bern

Pilzbücher

- LÜDER, R. (2018): Grundkurs Pilzbestimmung. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- LÜDER, R. (2017): Pilze sammeln leicht und sicher. blv Verlag, München
- LÜDER, R. & F. (2022): Pilze zum Genießen... für eine nachhaltige, kreative, leckere und gesunde Zukunft. Kreativpinsel-Verlag, Neustadt
- LÜDER, R. & F. (2022): Pilze zum Genießen...für unterwegs. Kreativpinsel-Verlag, Neustadt

Apps

- LÜDER, R. & F. (2024): Wildpflanzen zum Genießen... ..für Gesundheit, Küche, Kosmetik und Kreativität. WebApp für jedes Gerät. Kreativpinsel-Verlag, Neustadt
- LÜDER, R. & F. (2024): Pilze zum Genießen... WebApp für jedes Gerät, Kreativpinsel-Verlag, Neustadt

Kinderbücher

- LÜDER, R. & A. BEERMANN (2004): Die kleine Hexe Duftnäschen. Echinomedia Verlag, Bürgel
- LÜDER, R. & A. BEERMANN (2006): Das Geheimnis des Bibersees. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- LÜDER, R. & HOHBERGER, M.F (2016): Selfie mit Löwenzahn. Entdecke die Natur mit Smartphone und Tablet. Haupt Verlag, Bern

Poster und Bestimmungshilfen für Pflanzen und Pilze sind über den Kreativpinsel-Verlag erhältlich:
www.kreativpinsel.de

Weiterführende Botanikbücher und Apps

Apps: Flora Helvetica, Flora Incognita

- DÜLL, R., KUTZELNIGG, H. (2011): Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands und angrenzender Länder: Die häufigsten mitteleuropäischen Arten im Portrait. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- EGGENBERG S. & A. MÖHL (2013): Flora Vegetativa: Ein Bestimmungsbuch für Pflanzen der Schweiz im blütenlosen Zustand. Haupt Verlag, Bern
- ELLENBERG, H. & CH. LEUSCHNER (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. Ulmer-Verlag
- FLEISCHHAUER, S. G. (2003): Enzyklopädie der essbaren Wildpflanzen. AT-Verlag, Aarau
- GENAUST, H. (2005): Etymologisches Wörterbuch der botanischen Pflanzennamen. Nikol Verlag, Hamburg
- LAUBER, K., G. WAGNER & A.GYGAX (2012): Flora Helvetica. Haupt Verlag, Bern
- OBERDORFER, E. & A. SCHWABE (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Deutschland und angrenzende Gebiete. Ulmer-Verlag
- ROTHMALER, W. (1994-2016): Exkursionsflora von Deutschland. Bde. 1-4 und Atlasband: Spektrum-Akademischer Verlag, München
- SCHMEIL-FITSCHEN (2019): Die Flora Deutschlands und angrenzender Länder. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
- SEYBOLD, S. (2005): Die wissenschaftlichen Namen der Pflanzen und was sie bedeuten. Ulmer Verlag, Stuttgart

